



JUDO x DREI:

Erfolgreiches Turnierwochenende für Osttirols Judoka mit Turniersiegen und einer Top-Ten-Platzierung

Es ist keine Seltenheit, dass Osttirols Judoka an einem Wochenende sprichwörtlich in alle Himmelsrichtungen ausschwärmen. Am 18./19. Oktober 2025 war es wieder einmal so weit. Es ging nach Reutte zur 2. Runde des Tiroler Nachwuchscups, nach Hallein zum HaGo-Kids-Turnier und nach Slowenien zum „Koroška Open“, einem internationalen Turnier der Sonderklasse. Die Judoka der Judo Union Raiffeisen Osttirol präsentierten sich in starker Form.

Der Reihe nach:

TOP-TEN-Platzierung für Matthias Unterrainer-Rautter

18 Nationen trafen sich im slowenischen Slovenj Gradec zur 19. Auflage des internationalen Judo-Spektakels „Koroška Open“, das zu den größten Judoturnieren für den europäischen Judonachwuchs zählt. Das Turnier, das als Sichtungsturnier auch fix am Turnierplan des Österreichischen Judoverbandes steht, zog heuer wieder 626 Judoka aus 92 Clubs aus 18 Nationen an. Für die Judo Union Raiffeisen Osttirol standen die Brüder Matthias und Jakob Unterrainer-Rautter auf der Matte. Sie zeigten beide eine starke Leistung, die für Matthias in einer Top-Ten-Platzierung ihren erfreulichen Niederschlag fand.

Matthias Unterrainer-Rautter startete hervorragend ins Turnier. Er besiegte in der mit 34 Startern traditionell stark besetzten Gewichtsklasse bis 73 kg in Runde eins den Slowenen Fran Mecilosek (Beograd/SLO) mit Wazari für einen schönen Konterwurf und in Runde zwei den Ukrainer Mykola Cherniak (Randori/UKR) mit einem lehrbuchmäßigen Stand-Boden-Übergang:

Matthias setzte seine Spezialtechnik im Stand an, einen O-Soto-Gari. Sein Gegner konnte diesen Angriff gerade noch soweit abwehren, dass er nicht auf dem Rücken landete. Matthias nützte die Situation blitzschnell und ging in einer Bewegung zu einem Triangle Choke oder Sankaku-Jjime - eine Kombination aus Festhaltgriff und Würgegriff mit den Beinen - über. Der Gegner wurde es zu eng, er musste vorzeitig durch Abklopfen aufgeben. Damit stand Matthias im Kampf um den Einzug in das Poolfinale gegen Jon Veseli vom JC Sankaku aus Kovovo. Matthias musste sich dem späteren Turniersieger geschlagen geben, er stand damit aber in der Hoffnungsrunde, wo er dem Ungarn Csanad Lengyel unterlag.

„Mit zwei Siegen und Platz 9 hat Matthias in einem Klassefeld eine TOP-Platzierung erreicht und das hochverdient. Matthias zeigt eine starke Entwicklung. Er arbeitet enorm konsequent und hart an sich. Kampferfolge auf Top-Niveau sind das Resultat. Heute konnte Matthias sein Potential im Wettkampf effektiv entfalten“, so Trainer Michl Rainer.

Vom Pech verfolgt war sein Bruderherz **Jakob Unterrainer-Rautter**. Jakob ging als U18-Kämpfer in der U21-Kategorie bis 81 kg an den Start, wo mit 27 Startern eine starke Gegnerschaft wartete. Jakob verlor den Auftaktkampf gegen Maxime Bruggenwert vom Judoteam Essink aus den Niederlanden mit Wazari (= halber Punkt).

Jakob kam mit einer Yuko-Wertung für einen seiner vielen Angriffe noch ganz nah an seinen Gegner ran, für einen Erfolg reichte dann die Kampfzeit leider nicht mehr. Nachdem sein Kontrahent in der nächsten Runde verlor, war für Jakob auch der Traum von einer Hoffnungsrunde ausgeträumt und das Turnier für ihn - zu schnell - vorbei.



Das Judoka-Brüderpaar Matthias und Jakob Unterrainer-Rauter stand beim traditionell stark besetzten Koroška Open 2025 mit über 600 Judoka aus 18 Nationen auf der Matte.



Matthias Unterrainer-Rautter (im weißen Judogi) erhält für diesen Konter gegen den Slowenen Fran Mecilosek Wazari gutgeschrieben.



Angriff mit Spezialtechnik: Matthias Unterrainer-Rautter (links).



Das war knapp ... der Übergang Stand-Boden ... führt zum Erfolg.



„IPPON“: Matthias Unterrainer-Rautter zwingt seinen Gegner mit dieser feinen Bodentechnik zur Aufgabe.



Jakob Unterrainer-Rautter (im blauen Judogi) mit einem seiner kraftvollen Angriffe – hier fehlt nicht mehr viel zu Wazari.

Fotos: Judo Union Osttirol / JudoManager Portal